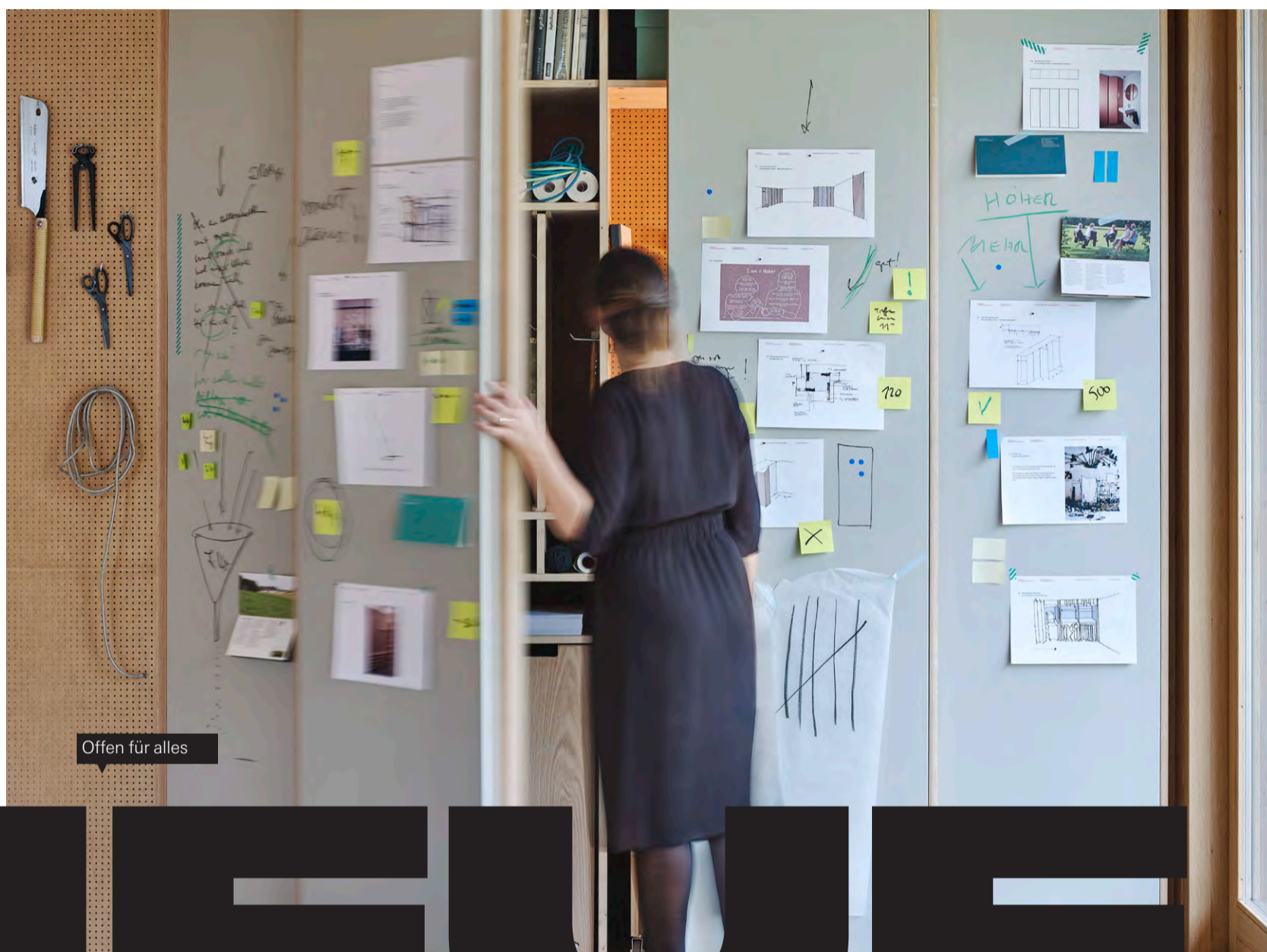




Schloss Hohenkammer Magazin



Offen für alles

DER NEUE KUNDE

Editorial

Der neue Kunde, den wir hier so lauthals postulieren, darf natürlich sehr gerne auch der alte sein. Genauer gesagt, ist hier nämlich von den „Kunden fürs Neue“ die Rede. Also von all jenen, die sich nach Räumlichkeiten umschaun, die fürs Kreative wie geschaffen sind. Nach Räumen, in denen sich die gute Idee wohlfühlt, und wo die Suche nach dem wirklich Neuen im Finden endet. Also genau das, was in Zeiten von Innovation helfen kann, nach vorn zu kommen oder vorn zu bleiben. Die Räume, die wir in diesem Magazin für den neuen Kunden vorstellen, decken noch ein weiteres Spektrum ab. Auch Coaching-Termine und Bitte-nicht-stören-Gespräche finden im Schloss die Räumlichkeiten, die ihnen guttun. Gleiches gilt für den digitalen Workshop oder für das Wir-Gefühl, das sich im Alten Försterhaus an der Glonn einstellt. Viel Spaß bei der Entdeckung Ihres Kraftraums.



LIGHT LUFT WIFI

Outdoor-Tagung

Die Gedanken sind frei. Und nirgends wird dieses schöne Gefühl so tief erlebt wie ...? Genau – wie im Freien. Deshalb verlegen unsere Kunden an schönen Sommertagen gern das Denken von drinnen nach draußen und genießen die Inspiration und die Stimmung, die das mit sich bringt. Verzichtet werden muss – in frischer, guter Luft – auf nichts. Alle methodischen Accessoires werden geboten – vom Flipchart bis zum bestausgestatteten Moderationskoffer. WiFi ist selbstverständlich. Und: Sollte es regnen, dann geht es im Schloss in einem schönen Raum weiter.



Nachher!

OUTDOOR-TAGUNG

PERSONENZAHL
ORT
KOSTEN

INKLUSIVLEISTUNGEN

7 bis 20 Personen
Tagungsgarten an der Gartenlaube
500 Euro pro Tag zzgl. Tagungspauschale, Übernachtung und
zusätzliche Verpflegung
Entsprechend der gewählten Tagungspauschale. Kaffeepause im Tagungsgarten,
Flipchart, Pinnwand, Metaplanwand, Stromanschluss, WLAN im Garten.
Als Backup bei schlechtem Wetter Tagungsraum entsprechend Ihrer Gruppengröße,
Kaffeepause in den üblichen Räumen.

WAS IST KREATIVITÄT ?

KREA TIV ITÄT IST ALLE S



Wie andere tapfere Vokabeln hat auch die KREATIVITÄT ihre obligatorische Verflachungs-inflation längst hinter sich. Ihr Schicksal gleicht dem der Nachhaltigkeit. Wie heute alles nachhaltig ist, so ist auch alles kreativ. Na, klar — das kreative Pizzarezept natürlich auch! Wir selbst erwischen uns auch immer wieder bei sprachlicher Liederlichkeit. Wenn wir, zum Beispiel, von unseren „kreativen Räumen“ sprechen. Denn kreativ sind unsere Räume nicht, kreativ sind nur diejenigen, die darin das Neue denken und erschaffen. Unsere Aufgabe ist es, den Räumlichkeiten alles zu geben, was diese Kreativität fördert.

Das Paradoxe bei allem ist, dass es die wahre Kreativität, trotz unendlichen Missbrauchs, noch immer gibt. Was uns wiederum ermutigt, ihr und einer Handvoll anderer malträtierten Vokabeln mal wieder die gebührende Achtung zu zollen. Es sind viele alte Bekannte, die die Kreativität begleiten: INTUITION, INNOVATION, IDEE, IMAGINATION, INSPIRATION, INTELLIGENZ. Allesamt Begriffe, die gerne stellvertretend für Kreativität genutzt werden. Viel richtiger wäre es, sie als wichtige kreative Helfer und Helfershelfer zu erkennen. Die Beispiele auf den folgenden Seiten werden das zeigen. Wobei auch ein Fremdling ohne das „i“ als Anfangsbuchstabe auftaucht. Er kommt aus der kalten Rationalität und nennt sich REALISIERUNG. Ein verlässlicher Freund der Kreativität ist er nicht. Zeit zum Umblättern!

ALTES FÖRSTERHAUS

EMPFÖHLEN FÜR
METHODIK
PERSONENZAHL
RAUM
KOSTEN

INKLUSIVLEISTUNGEN

AUF WUNSCH

Strategie- und Mitarbeiterentwicklung, Coaching etc.
Brown Bag Session, World Café
Bis 12 Personen
Altes Försterhaus
400 Euro pro Tag zzgl. Tagungspauschale, Übernachtung und zusätzliche Verpflegung
Entsprechend der gewählten Tagungspauschale. Kaffeepause im Raum, Nutzung des gesamten Hauses mit Wohnzimmer, Gruppenraum und ausgestatteter Küche, Nutzung des Gartens und der Terrasse
Grillen auf der Terrasse im Garten des Alten Försterhauses (Equipment und Verpflegung werden gestellt)

ungen gut, zum Beispiel für

ch wiedergewonnene Wir ist
een und Lösungen zu entwi-
liche Grillen auf der Terrasse

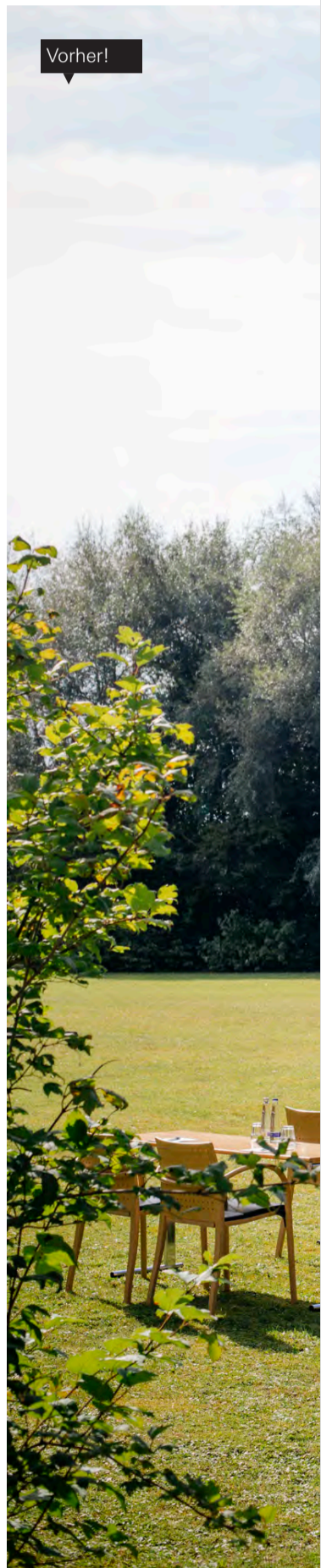
Försterhaus auch normalen

er Reservierung.

LIGHT

Outdoor-Tagung

Die Gedanken sind frei. Kunden an schönen Sonntagen mit sich bringt. Verzerrte Flipchart bis zum Besten, einem schönen Raum w

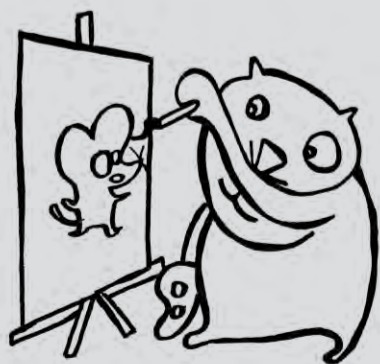


ERSCHAFFEN, HERVORBRINGEN :

CREA RE

Wenn wir der Ableitung aus dem Lateinischen folgen, sprechen wir von einem Schöpfungsprozess (!), wenn von Kreativität die Rede ist. In der Praxis ist uns das selten bewusst, da banalisieren wir Kreativität als Einfallsreichtum, schnelle Lösung, Inspiration — und verwechseln sie auch gern mit Innovation.

Folgt man den Erkenntnissen der Arbeitspsychologie, dann durchläuft der kreative Prozess mehrere Phasen. Über die wichtigste Phase der ILLUMINATION, also wann und wie das Neue letztlich entsteht, weiß die Wissenschaft fast nichts. Anders bei der INKUBATION. Sie ist nachweislich die Phase, in der es gilt, sein Problem oder sein Thema wieder loszulassen, um Abstand zu gewinnen. In dem so entstehenden Freiraum werden dann Ideen geboren. Die IDEE ist also, wenn man so will, das Kind der Kreativität. Der gute Einfall dagegen ist zufällig, die tolle Phantasie ist nur bunt — sie haben keine Schöpfer-DNA. Gleiches gilt auch für die Verbündeten der Kreativität, von denen diese aber nicht genug haben kann. Denn ohne Wachheit, Klugheit, Achtsamkeit, Ausdauer, Gespür, Kenntnis, Mut, Geduld wird aus Kreativität auf Dauer nichts.



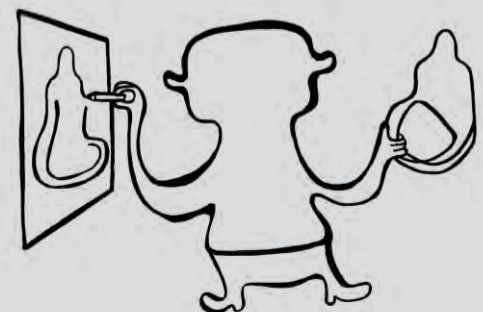
Kreativität ist als Begriff noch gar nicht so alt. Im Mittelalter gab es sie jedenfalls noch nicht. Später war Kreativität zunächst ausschließlich in der Kunst zu Hause. Sie stand dort für den künstlerischen Moment, der den Unterschied zum rein handwerklichen Können machte. Nur die meisterliche Kunst und das Neue waren die Felder für Kreativität.

SENSATION :

DIE IDEE

April 1917. Im New Yorker Grand Central Palace wird die große Schau der *Society of Independent Artists* eröffnet. Ein sehr besonderes Kunstobjekt namens „Fountain“ wird dazu eingereicht: Ein Urinalbecken. Nach diesem Coup war Kunst nicht mehr das, was sie einmal war. Das Neue war natürlich nicht das Becken selbst — das kam als Standardmodell „Bedfordshire“ von der Firma J. L. Mutt. Die große Idee war, „ready made“ zur Kunst zu erklären. Ein neues Kunstverständnis war damit geboren.

Wenn Kreativität heißt, das NEUE zu erschaffen, dann ist Marcel Duchamp das gelungen — mit atemberaubender Frechheit. Noch eins zeigt uns der Schöpfer des Kunstwerks: Kreativität besteht nicht aus bloßem künstlerischen KÖNNEN, sondern die pure IDEE wird zur Kunst erhoben. Noch eine Anmerkung ist an dieser Stelle wichtig. Nicht jede Provokation ist ein kreativer Akt.



Das Schlüsselwerk der Moderne war seinerzeit ein handelsübliches weißes Urinal aus Porzellan oder Sanitärkeramik, das auf dem von vorn betrachteten rechten oberen Rand mit dem in Großbuchstaben in schwarzer Lackfarbe geschriebenen Namen „R. MUTT“ und der Datierung „1917“ versehen ist.



Gibt es das Bedürfnis nach Wir-Gefühl wirklich?

Und wie! Das Bedürfnis nach gegenseitiger, gelebter (!) Zugehörigkeit hat Konjunktur. Es ist die verständliche Reaktion auf die Kühle und Distanz, die Digitalisierung und Globalisierung verbreiten.

Wie kommt man auf Schloss Hohenkammer in diese gewünschte Gefühlslage?

Was wir bieten können, sind Räumlichkeiten wie das Alte Försterhaus. Das ist, wenn man so will, ein Familienhaus auf Zeit. Für kleine Teams und fürs Wir-Gefühl wie geschaffen. Und das kann auch ausgelebt werden.

Ist denn das Wir-Gefühl auch noch für andere Regungen gut, zum Beispiel für Kreativität?

Ja, natürlich. Das neu gewonnene, oft auch wiedergewonnene Wir ist ja der Motor zum Zweck, nämlich neue Ideen und Lösungen zu entwickeln. Daran hat übrigens auch das abendliche Grillen auf der Terrasse an der Glonn einen erfreulichen Anteil.

Apropos: Familienhaus auf Zeit – steht das Alte Försterhaus auch normalen Familien oder Freunden zur Verfügung?

Gerne! An Wochenenden nach rechtzeitiger Reservierung.

ALTES FÖRSTERHAUS

EMPFOHLEN FÜR
METHODIK
PERSONENZahl
RAUM
KOSTEN

INKLUSIVLEISTUNGEN

AUF WUNSCH

Strategie- und Mitarbeiterentwicklung, Coaching etc.

Brown Bag Session, World Café

Bis 12 Personen

Altes Försterhaus

400 Euro pro Tag zzgl. Tagungspauschale, Übernachtung und

zusätzliche Verpflegung

Entsprechend der gewählten Tagungspauschale, Kaffeepause im Raum,

Nutzung des gesamten Hauses mit Wohnzimmer, Gruppenraum und ausgestatteter

Küche, Nutzung des Gartens und der Terrasse

Grillen auf der Terrasse im Garten des Alten Försterhauses

(Equipment und Verpflegung werden gestellt)

WIR GEFÜHL



Hier gibts ja nicht mal Stühle!

Aber die Schaukel ist super.

Nee, so geht das nicht.

Macht doch mal den Schrank auf.

Mensch, da gibts ja doch Stühle.

Leg doch einfach mal das Brett auf die Böcke!

Das sieht aus wie ein Tisch!

WERKSTATT FÜR NEUES

EMPFOHLEN FÜR
METHODIK
PERSONENZAHL
RAUM
KOSTEN
INKLUSIVLEISTUNGEN

Kreative Seminare, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung
Design Thinking, Open Space, Walt Disney Strategie
7 bis 16 Personen

Werkstatt für Neues in der Baronessvilla
Montag bis Donnerstag 400 Euro pro Tag, Freitag bis Sonntag 200 Euro pro Tag
zzgl. Tagungspauschale, Übernachtung und zusätzliche Verpflegung
Entsprechend der gewählten Tagungspauschale. Kaffeepause im Raum,
innovatives Moderationsmaterial, Nutzung aller Arbeitsmaterialien in den Schränken,
Nutzung des Außenbereichs mit Terrassen und Park, drei Metaplanwände

PURE KREATIVITÄT

Die Werkstatt für Neues ist leer. Ein Raum bietet sich an, der für alles offen ist, der buchstäblich mit den entstehenden Ideen wächst und sie fördert. Was das kreative Team für sich braucht, findet es in großen Schränken. Es gestaltet sich seinen Raum also selbst. Während des Arbeitens passt sich die Ausstattung den neuen Anforderungen an. Die ungewöhnlichen Arbeitsmaterialien tun dabei das ihre und helfen, den kreativen Horizont zu öffnen. Wie ein Künstler-Atelier verwandelt sich die Werkstatt für Neues zu einem Ort der tausend Möglichkeiten. Drinnen und draußen.

Werkstatt für Neues

Sensible Treffen und maßgebliche Entscheidungen brauchen die nötige Vertraulichkeit. Schloss Hohenkammer ist dafür „Der richtige Ort“. Die herrschaftlichen Räume, die wir anbieten, entsprechen der geforderten Vertraulichkeit und dem ästhetischen Anspruch. Sie sind im Schlossgebäude sehr diskret platziert. Die komfortable Ausstattung und der angebotene Service entsprechen der Exklusivität der Räumlichkeiten. Dazu gehört auch das 4-gängige Menü, das im separaten Camers Stüberl serviert wird.

SCHÖN DISKRET

Herrschaftlich und exklusiv



HERRSCHAFTLICH UND EXKLUSIV

PERSONENZahl
RAUMempfehlung
KOSTEN
INKLUSIVLEISTUNGEN

7 bis 16 Personen
Scagliolazimmer, Stuckzimmer, Wappenzimmer, Klausur 3 mit kleinem Gewölbe
199 Euro pro Person und Tag zzgl. Übernachtung
Schlosspauschale Exzellente mit Mittagessen, einer unserer herrschaftlichen Tagungs-
räume im Schloss, Kaffeepause im Raum, 4-gängiges Camers-Menü mit Weinbe-
gleitung und Wasser im separaten Camers Stüberl



100% DIGITAL

Auf Schloss Hohenkammer – das kann man auf der Website lesen – soll sich die digitale Moderation zeigen ...

... das verdanken wir unserem Partner We Frame ONE. Seine neue Technik übersetzt alle Moderationstechniken vom Analogen ins Digitale. Das Post-it flippt man auf das We Frame. Multi-Touch ist selbstverständlich. Vorarbeiten, Nacharbeiten und Arbeitsteilung – alles digital. Zwischen den Gruppen kann das Erarbeitete ausgetauscht werden. Alles was auf dem digitalen Whiteboard – dem ehemaligen Flipchart – steht, kann problemlos verteilt und weiterverarbeitet werden. Internet ist natürlich Standard.

Das erinnert ein bisschen an den Sprung vom Handy zum Smartphone.

Ja, so kann man das sehen. Mit dem Handy konnte man nur das eine: telefonieren, mit dem Smartphone können wir vieles mehr. Ähnlich verhält es sich mit Beamer und We Frame.

Wie ist denn die Nachfrage nach der Moderations-Digitalisierung?

Das Interesse ist enorm. Unsere Kunden sind sehr, sehr neugierig. Es ist auch hier wie beim oben erwähnten Smartphone. Am Anfang herrscht Skepsis, bei näherer Betrachtung folgt die Begeisterung.

Apropos: Skepsis. Müssen wir die digitale Moderation als menschenfremd befürchten?

Ganz im Gegenteil. Der Mensch wird in der digitalen Moderation wichtiger genommen denn je. Die digitale Moderation bringt mehr Leichtigkeit ein. Eine größere Offenheit und auch die nötige spielerische Kreativität.

Was macht die digitale Moderation mit dem Moderator?

Das ist das Schöne: Der Moderator ist in allem frei. Die neue Technik bestimmt nicht Inhalte und Methoden, sie unterstützt den Prozess! Sie erleichtert die Vorbereitung und vor allem die wichtige Nachbereitung.

WINTER

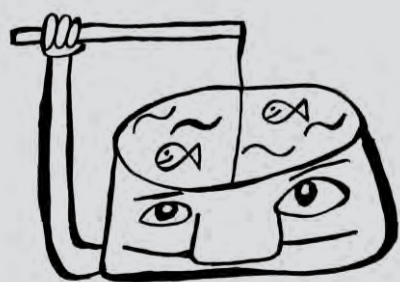
MASSLOS UNTERSCHÄTZT :

DIE INTELLIGENZ

Das Schöpferische ist eine feine Sache. Aber wir brauchen die richtige Lösung schnell. Wir brauchen die gute Idee auf Abruf. Das gewährt uns die gründlich buddelnde Kreativität nicht. Das liefert uns nur die quicke, wache INTELLIGENZ. Sie ist fürs tägliche Leben sehr viel wichtiger als die schwer geborenen Schöpfungen. Wenn wir Tag für Tag nichts anderes tun, als schnell und entschieden das Richtige zu machen, dann müssen wir nicht kreativ sein, intelligent sein reicht.

Die stets präzise Intelligenz erfährt nicht annähernd so viel Anerkennung wie das rare Schöpferische. Der Kreative ist der Star. Der Intelligente ist der Dumme. Ein Jammer. Dabei entfaltet Intelligenz auf Bedarf einen riesigen Fächer von KOMPETENZEN. Das Soziale kommt ohne sie nicht aus. Die Wirtschaft braucht sie. Die Medien können ohne sie nicht leben. Ohne sie läuft so gut wie gar nichts. Aber wenn das Intelligente nicht in kreatives Geschenkpapier gewickelt ist, dann nimmt es keiner wahr.

PS: „Ich glaube, ich bin kreativ“ darf jeder sagen. Wie stehts mit: „Ich glaube, ich bin intelligent“?



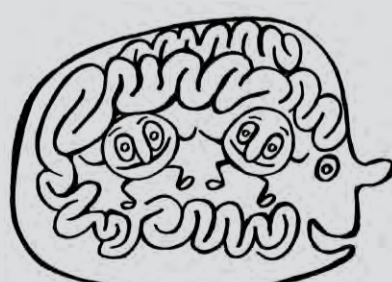
Die intensive Intelligenzforschung hat sich bis heute nicht auf eine allgemein gültige und akzeptierte Definition einigen können. Sicher ist, dass Intelligenz in vielen Formen anzutreffen ist. Relativ neu entdeckt: Die emotionale Intelligenz. Sicher ist auch, dass die multiple Intelligenz sich zwischen Denkvermögen, Auffassungsgabe, Rationalität, Logik und Urteilsvermögen bewegt.

ZAUBERWORT DES JAHRES :

DIE INNOVATION

Wenn man Führungskräfte fragt, was ihnen in diesem Jahr besonders wichtig ist, dann wird man — nahezu gleich in welcher Branche — hören, dass sie sich um die Neuerung oder die Erneuerung ihres Unternehmens sorgen. Was hier altdeutsch zitiert wird, meint natürlich die INNOVATION, die dem Unternehmen guttäte. „Wir müssen kreativer sein“ ist das Fazit. Die Innovation, so sieht es aus, wird gerne mit der Kreativität vermählt. Motto: Innovation = Kreativität.

Diese Gleichung geht nicht auf. Die beiden lassen sich nicht über einen Kamm scheren. Die Innovation ist der Kunde, die Kreativität ist ein Lieferant. Wer Innovation will, hat viele Möglichkeiten — eine davon ist Kreativität. Wenn die Innovation (Erneuerung) die Kreativität ins Haus holt, dann hat sie einen nicht immer leicht zu steuernden Partner im Unternehmen. Will das jede Innovation?



Die freie Kreativität reagiert auf die institutionelle Innovation nicht so toll, weshalb sich für permanente erneuernde Branchen oft eine „creative industry“ etabliert. Gern suchen und finden sich Innovation und Kreativität in der Forschung. Die elitären angelsächsischen Universitäten haben sich zu Kreativitätslieferanten mit entsprechenden Transfermöglichkeiten entwickelt.

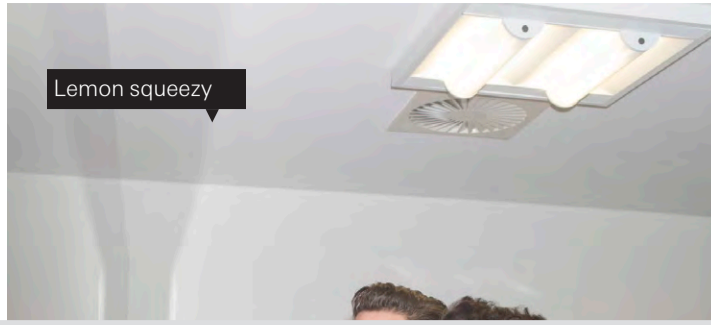
R

ste, die sich – außerhalb
n. Diesen Wunsch erfül-
rn für Coaching-Termine
technische Ausstattung

COACHING-ZONEN

EMPFOHLEN FÜR
PERSONENZAHL
RAUMEMPFEHLUNG
KOSTEN

Coaching, Vorstellungsgespräche, Zielgespräche etc.
Bis 4 Personen
Kleines Gewölbe, Stuckzimmer, Altes Försterhaus, Breakout Rooms 1 bis 3
40 Euro pro Stunde inkl. Kaffee, Tee und Wasser



10 DIGITAL

DER GROSSE GEGNER :

DIE REALISATION

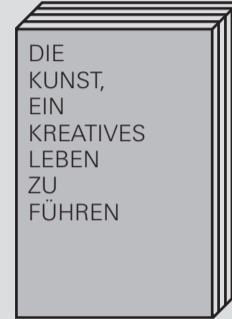
Die kreative Lösung ist in der Welt. Sie hat viele Prüfungen bestanden. Sie hat sich in allem bewährt. Sie ist richtig gut. „Die PS müssen jetzt nur noch auf die Straße“, wie das so heißt. In den meisten Fällen wird die gute Idee mit dem Asphalt nie in Berührung kommen. Dafür gibt es viele dünne Gründe und reichliche Bedenken, viele Missverständnisse und immer dabei: Der fehlende MUT. (Wir verzichten auf eine ausführliche Auflistung.)

Das alles macht der guten Idee aber nichts. Einmal in der Welt, stirbt sie nicht so schnell. Gewiss, der erste Anlauf wurde verhindert. Aber wahre Kreativität hat die Lizenz zur Wiederauferstehung. Der Beweis dafür ist eine *Smart(e)* Kreativität auf vier Rädern. Das Schöne an der REALISIERUNG ist eben doch das „Happy End“ der kreativen Idee. (Wir verzichten auf eine ausführliche Auflistung.)



Außer der Realisierungsphase gibt es noch eine weitere, entscheidende Hürde für jede Idee — und das gleich bei ihrer Geburt. Es ist der Papierkorb. Er ist so gnadenlos, weil der (wahre) Kreative gnadenlos ist — mit sich selbst. Von hundert Ideen, bezeugen Kreative, kommen zehn auf den Markt und dort erwartet sie die Realisierung. Kein leichtes Leben.

Zum Thema Kreativität haben wir ein aufschlussreiches Gespräch mit Dr. Franz Berzbach geführt. Wir verweisen danach gerne auf seinen Bestseller **DIE KUNST, EIN KREATIVES LEBEN ZU FÜHREN**. Dr. Frank Berzbach, geboren 1971, unterrichtet Psychologie an der ecosign Akademie für Gestaltung und Kulturpädagogik der Technischen Hochschule Köln.



Frank Berzbach
Die Kunst, ein kreatives Leben zu führen:
oder Anregung zu Achtsamkeit
192 Seiten
Euro 29,80
ISBN 978-3874398299

Auf Schloss Hohenkammer – digitale Moderation zeigen ...

... das verdanken wir der Technik übersetzt alle. Das Post-it flippt man ständig. Vorarbeiten. Zwischen den Gruppen. Alles was auf dem Display steht, kann problematisch ist natürlich Standard.

Das erinnert ein bisschen an ... Ja, so kann man das telefonieren, mit dem verhält es sich mit Be.

Wie ist denn die Nachfrage ... Das Interesse ist enorm auch hier wie beim Skepsis, bei näherer

Apropos: Skepsis. Müssen befürchten?

Ganz im Gegenteil. wichtiger genommen. Leichtigkeit ein. Eirische Kreativität.

Was macht die digitale Mode ... Das ist das Schöne: bestimmt nicht Inha erleichtert die Vorbe

UNTER VIER AUGEN

Coaching-Zonen

Teams und Gruppen bestimmen das Geschehen auf Schloss Hohenkammer. Gleichzeitig gibt es aber auch Gäste, die sich – außerhalb der Tagung – ungestörte Gespräche unter vier oder sechs Augen wünschen. In entsprechenden Räumlichkeiten. Diesen Wunsch erfüllen wir mit den ruhigsten Plätzchen auf Schloss Hohenkammer. Kleine Räumlichkeiten, die zum Beispiel Trainern für Coaching-Termine zur Verfügung stehen. Oder all jenen, die für ein paar Stunden ein ruhiges, angenehmes Umfeld brauchen. Auf technische Ausstattung der Räume verzichten dabei alle gern.



COACHING-ZONEN

EMPFOHLEN FÜR
PERSONENZAHL
RAUMEMPFEHLUNG
KOSTEN

Coaching, Vorstellungsgespräche, Zielgespräche etc.
Bis 4 Personen
Kleines Gewölbe, Stuckzimmer, Altes Försterhaus, Breakout Rooms 1 bis 3
40 Euro pro Stunde inkl. Kaffee, Tee und Wasser

Für eine Gruppe mit heterogener Struktur, die vielleicht noch ein bisschen fremd miteinander ist, oder die in der Phase schwieriger Entscheidungen steckt, ist *Benonia* wie geschaffen. Der Raum mit dem schönen Namen bietet zusätzlich auch kleinere, separate Räume. Für den konstruktiven „Break Out“. Dorthin können sich kleinere Gruppierungen für kurze Zeit zurückziehen, um sich abzustimmen, um nachzudenken oder ganz unter sich eine Entscheidung zu treffen. Allesamt sehr nützlich für das Einvernehmen der ganzen Gruppe.

BREAK OUT

Räume zum Rückzug

DAS GUTE ALTE NEUE

Felix Senner ist ein Vertreter der jungen Generation von Coaches und Trainern in Deutschland. Mit ihm wollen wir über klassische und neue Methoden und Konzepte der Branche reden und – so vorhanden – auch über Trends.

Macht es Sinn, sich über Trends zu unterhalten, wenn der gute alte Workshop nicht totzukriegen ist?

Das gilt auch für das gute alte Seminar! Standards sind eben Standards. Die typischen Soft-Skill-Trainings, die Führungskräfte-Trainings haben keine Alternative. Das ist eine Sparte, die es immer geben wird und geben soll. Mitarbeiter weiterzuqualifizieren ist eine nicht endende Aufgabe. Trotzdem ist die Branche nicht stehen geblieben. Wenn man sich die gesamte Entwicklung ansieht, dann haben sich dort permanent neue Trends entwickelt.

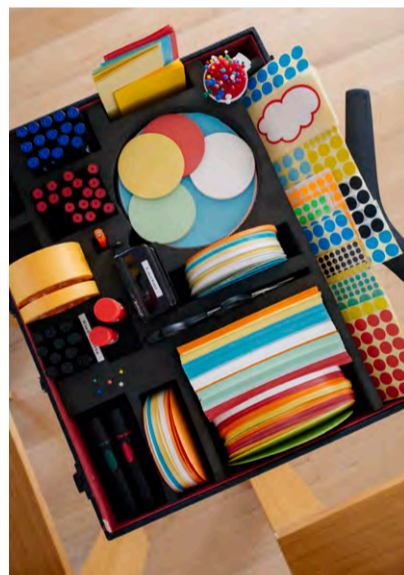
Was steht denn aktuell ganz oben?

Das absolute Mega-Thema heißt natürlich: „Innovation“. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung, die im Grunde jedes Unternehmen bewegt, ist das kein Wunder. Das allgemeine Augenmerk richtet sich auf Veranstaltungsformate oder Methoden, die „Kreativität“ ganz explizit zum Thema haben.

Wie man liest, mehren sich die Unternehmen, die der Innovation wortwörtlich mehr „Raum geben“ ...

Stimmt, das ist sehr en vogue (lacht). Es gibt immer mehr hauseigene „Innovations-Räume“. Gelegentlich werden sogar ganze Etagen neu gestaltet. Wir sehen diese Aufgeschlossenheit und Entschlossenheit sehr gern. Die deutschen Unternehmen haben begriffen, dass sich am Faktor Innovationskraft mit entscheidet, wie erfolgreich sie langfristig in globalen Märkten sein werden.

Old School?



New School?



BREAK OUT!

EMPFOHLEN FÜR
PERSONENZAHLE
RAUM
KOSTEN
INKLUSIVLEISTUNGEN

Seminare mit Gruppenarbeitsphase
20 bis 40 Personen
Benonia mit Breakout Rooms 1 bis 3
400 Euro pro Tag zzgl. Tagungspauschale, Übernachtung und
zusätzliche Verpflegung
Entsprechend der gewählten Tagungspauschale. Drei Gruppenräume am Hauptraum
inklusive, eigener Toilettenbereich, Flipchart und Moderationskoffer in jedem Raum

Der Hort aller digitalen Kreativität ist wahrscheinlich im Silicon Valley zu suchen?

Ja, so ist es. Der amerikanische Einfluss ist sehr deutlich spürbar. Man schaut sich immer gern von den Innovationsführern wie Google oder Uber und anderen etwas ab. Auch meine Disziplin, das Design Thinking, ist eine Innovations-Methode, die vor einigen Jahren aus Kalifornien übergekommen ist. Unternehmen im und um das Silicon Valley sind in der Regel wagemutiger, was neue Ideen und Ansätze angeht. Deshalb entstehen gerade hier viele Innovationen. So wurde auch das Design Thinking an der dort ansässigen Stanford Universität entwickelt.

Trotzdem gibt es auch immer noch die klassischen Themen, wie beispielsweise das Change-Thema?

Change-Prozesse sind immer hochaktuell. Es gibt sie im Großen wie im Kleinen. Allen voran ganz aktuell natürlich die Digitalisierung des Arbeitsprozesses. Aber auch die Unternehmensnachfolge wegen des Generationswechsels ist für uns ein großes Thema. Zu den eher „klassischen“ Change-Themen, wie organisationaler Wandel, Leitbilder oder gar Merger, stellt sich die Veränderung von Unternehmens- und Arbeitskultur, die von vielen Unternehmen bewusst initiiert wird, zum Beispiel um durch neue, agile Methoden wie Design Thinking mehr Innovationskraft zu entfalten.

Warum haben wir Sie heute auf Schloss Hohenkammer getroffen?

Weil wir eine dreitägige Veranstaltung hier haben, und weil unser Kunde viel Wert legt auf seine Lernumgebung. Auch der Komfortanspruch und das gebotene Niveau stimmen überein. Der besondere Rahmen, den Schloss Hohenkammer bietet, wird zudem als Wertschätzung gesehen.